

An die Buren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **27 (1901)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-437048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Ueberbrettli.

Was pervers, frivol, arm an Gedanken —
Nicht Humor mehr kennt — noch irgend Schranken —
(Läppisch kling't's, undelikat und fad
Was verirrt auf solchen „Musenpfad“,
Ja fürwahr, litt' es an Geist nicht Mangel
Würd' ich sagen, 's wär' ein Zingel-Zangel!)
Was geschmacklos, ein litt'rar'scher Bettel —
Nenn' geschmackvoll man ein — Ueberbrettli!
Wenn man Blödsinn bringet in Methode
Kommt als „Ueberbrettli“ er in Mode.
Schiller, Goethe, Shakespeare, wär's Euch nicht zu dumm:
Drehtet alle Drei im Grab Ihr Euch herum!

Von unserer lieben Frau Poesie.

In „litterarischen Zirkeln“ erscheint Frau Poesie als Besuch — zu Hause ist sie meist wo ganz anders.

Zum Besuch in vornehme litterarische Kreise geht Frau Poesie nur in neuester Gesellschafts-toilette, in der „Moderne“ — wer Kleider liebt, kann sie ja dort bewundern ...

Nur dem Seelenverwandten enthüllt die keusche Frau ihre ganze Schönheit — Frau Poesie ist nicht anders: glücklich der Mann, den sie zu Hause empfängt!

Die meisten Litteratur-Kritiker sind nur wie Damenschneider — wie diese selbst eine Venus bald zum fuß- und tailenverkrüppelten Wesen verhungern, so jene unsere göttliche Frau Poesie. —

Buebe ond Rekrute, Muni, Chue ond Stute.

Myne Buebe wönd nöd wachse, sind so sul wie lahme Dachsje,
Und händ doch Alpenrose-Thee!
Aber lueg, die schöne Ghälber fuset Milch scho vo selber,
Ond seisset allemwyligs meh.

Die verflüchter schöne Stiere wird me hoffetli prämiere;
Zweihondert Fränkli wäret my.

Die zwei Buebe, dumme Sache, bruchet nöd Soldbätlis z'mache,
Seb chotet Geld — do pyff-i dry!

An die Buren.

Will keine Großmacht sich für Eure Sache regen
So bring — das hoff' ich — eigne Rache Segen!

Selig sind, die geistig arm sind ...

Der Mensch entsetzt sich vor dem „Krach“, der immer weit're Kreise zieht — Doch ringsum schmettern ohne „Ach“ die Vögelein ihr Sommerlied.

Briefkasten der Redaktion.



Augustin. Das war gut gesprochen, wirklich erfrischend in der Tageshige. Gruß! — **J. K. i. A.** Der Bedeutung des Tages angemessen verwendet. Dank. — **F. M. i. B.** Mit Dank verwendet. — **J. F. i. A.** Alle Leute hören's nicht gern, aber gesagt muß es sein. — **B. i. L.** Kam gelegen. Dank. — **W. S. i. Z.** Dankend verwendet. — **E. M. i. L.** Das sind ja fürchterliche Stimmungen! Es scheint sehr trocken dort zu sein! ... — **Horsa.** Warum schreiben Sie chaldäisch? Den besten Archäologen und Philologen so schwer entzifferbar, um wie viel mehr uns! — **R. C. i. L.** Die verlangte Anzahl unserer Luzerner Schützenfestnummer vom 6. Juli geht Ihnen separat zu. Oberst Gellers wohlgetroffenes Bild, wie auch die weitere farbige Illustration hat eben sehr gefallen, und wenn Sie noch einige Exemplare für Ihre Freunde haben wollen, so beieilen Sie sich, es sind deren nicht mehr so viele vorhanden und werden noch täglich verlangt. Nachdruck können wir sie nicht lassen! — **C. H. i. W.** Das scheint uns gewagt und nicht gerechtfertigt, namentlich aber im Hinblick auf: de mortuis nil nisi bene! — **L. E. i. Z.** So, das ist Ihnen eine Neuigkeit, daß ein Mann seine Pfeife an der Sonne anzündet? Sprechen Sie bei uns vor, wir werden Ihnen den Mann vorstellen! — **A. T. i. L.** Zuviel schreiben wir nicht gern darüber. Was wir von der Sache denken, haben Sie aus unserm Bilde in Nr. 21 entnehmen können. Immerhin Dank! — **E. B. i. M.** Leider können wir's nicht finden, es muß verloren gegangen sein, daher Erneuerung s. v. p. Gruß! — **E. L. i. S.** Wurde schon in Nr. 28 unter den „Sternschnuppen“ gesagt! — **F. A. i. B.** Dank, bestens verwendet. — **T. T. i. U.** Konnte nichts schaden. Dank! — **R. A. i. Z.** Das glauben wir, daß der Fremde entrüstet war über des Portiers vermeintliche Anrede am Bahnhof: „Bauernlatel!“ Es war aber ein Mißverständnis, denn der Portier meinte es gut und wollte pflichtgemäß sein bestrenommiertes Hotel (Baur au Lac) in Erinnerung bringen. — **C. K. i. K.** Religion gut, Kopfrechnen schwach!

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Seiden-Fahnen Fahnen-Seiden

Adolf Griedler & Cie., Zürich Adolf Griedler & Cie., Luzern

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberkulose verwende ich das Mittel ausschliesslich.“

Herr Sanitätsrat Dr. med. Nicolai in Greussen (Thüringen): „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr Haematogen speziell bei Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt.“ Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.

Etwas Neues

bietet unsere kombinierte Versicherung. Sie ist eine abgefürzte Todesfallversicherung und läßt, wenn der Versicherte den im Voraus bestimmten Endtermin erlebt, eine dreifache B. H.

1. Bezug der Versicherungssumme und Erhalt einer betragsfreien, beim Ableben fälligen Police über ein Kapital in gleicher Höhe.
2. Bezug einer Barabfindung für jedes Tausend Versicherungssumme, mindestens das Anderthalbfache des versicherten Kapitals.
3. Ankauf einer lebenslänglichen Leibrente aus dem fälligen Versicherungskapital und Erhalt einer betragsfähigen, beim Ableben fälligen Police über eine gleich hohe Versicherungssumme. 99³/₄ Prospektie und Auskünfte kostenlos.

Basler Lebensversicherungsgesellschaft.

Vertreter in allen größeren Orten.

A.-G. der Ofenfabrik Sursee

Filialen in

Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf. 15

Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

Heizöfen

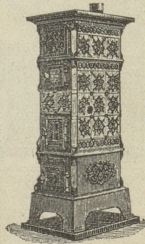
nur eigener, bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Wascherde, Waschröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896: Goldene Medaille.

Garantie.

Prospekte gratis.



Baden * Bad-Hôtel * Schweizerhof

II. Rang

am Kurplatz gelegen, mit schöner, schattiger Veranda auf die Limmat. Behaglich eingerichtetes Haus mit elektrischer Beleuchtung, bequeme, grosse Bäder, Douchen, Dampfbäder etc. — Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Wagen am Bahnhof. — Es empfiehlt sich höflich der Besitzer 54/6

197-6

Ad. Baumgartner-Schulthess.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.